# JOSEF BEKAM DEN GERUCH VON TSCHOLENT VON ZU HAUSE UND DIE MELODIEN DER SCHABBAT-SEMIROT – Parascha Wajigasch

28. Dezember 2022 – 4 Tevet 5783

So übersetze ich, was Ja'akov, unser dritter Erzvater, gemeint haben könnte, als er zu Josefs Brüdern sagte (Gen. 43:11-14): "Da sprach Israel, ihr Vater, zu ihnen: Wenn es so beschlossen ist, so tut dies. Nehmt das Beste aus diesem Land in eure Taschen und schenkt es dem Mann: etwas Balsam, etwas Honig, Gewürze, Myrrhe, Pistazien und Mandeln. Und nehmt den doppelten Geldbetrag mit, und nehmt auch das Geld mit, das in Ihre Taschen zurückgekehrt ist; vielleicht war es ein Fehler. Nehmt auch Ihren Bruder mit, steht auf und geht zu diesem Mann zurück. G'tt, der Allmächtige, gewähre dir Gnade in den Augen dieses Mannes, damit er deinen anderen Bruder und Benjamin mit dir zurückgehen lässt. Und was mich betrifft: als ich meiner Kinder beraubt wurde, wurde auch ich von den Kindern beraubt.. Die Männer nahmen dieses Geschenk und einen doppelten Geldbetrag mit, und Benjamin. Sie standen auf, gingen nach Ägypten und traten vor Josef".

**Hohe Qualität und starker affektiver Wert**

Ja'akov hatte schließlich beschlossen, seinen jüngsten Sohn Benjamin gegen seinen Willen mit nach Ägypten zu schicken. Er musste es tun, weil der Vizekönig von Ägypten es verlangt

hatte. Ohne sie hätte Ja’akovs Familie in der Hungersnot nichts zu essen gehabt. Ja’akov beschloss, dem Vizekönig ein schönes Geschenk zu machen. Worin bestand dieses Geschenk? ‘Zimrat ha’aretz – Das Beste aus dem Land’, hohe Qualität. Nach Raschi (1040-1105) bedeutet “Zimrat ha’aretz”, abgeleitet von dem Wort Simra (Lied), dass jeder ein Jubellied singt, sobald diese Produkte auf die Welt kommen. Und was war das? Etwas Balsam, etwas Honig, Gewürze, Myrrhe” usw. Warum so wenig? Denn für einen Mann wie den Vizekönig von Ägypten, Israelischen Produkte hatten nicht nur einen hohen Qualitäts-, sondern auch einen intensiven affektiven Wert.

**Spiritueller Vizekönig**

Der Kommentator Sforno aus dem 16. Jahrhundert liefert noch mehr Hintergrundinformationen, um die Botschaft von Ja’akov zu erklären: „Wenn es so ist, wie du sagst, dann tu dies” bedeutet: Wenn es so ist, wie du sagst, dass der Vizekönig ein G’ttesfürchtiger Mann ist, dann solltest du Folgendes tun. Bringen Sie ganz besondere Gewürze mit. Als ich Esau traf, schickte ich ihm eine große Menge an irdischen Gütern, denn er ist gierig nach mehr und mehr und mehr. Aber dieser Vizekönig ist ein vergeistigter Mann, und für ihn muss man Qualität bringen. Sieh, wie er mit dieser Gabe umgeht, damit du weißt, wie er am Ende mit dir umgeht”.

**Prophetische Note**

Der Kli Jakar (Gen. 42:7) geht noch einen Schritt weiter und verleiht Ja’akovs Absichten einen prophetischen Touch. Dieses Geschenk war eine Kappara (Sühne) für den Verkauf von Ja’akov an die Jischma’elim etwa 22 Jahre zuvor. Die Jischma’elim brachten Josef in einer Karawane nach Ägypten, mit der sie Balsam, Gewürze und Myrrhe als Handelsgüter mitbrachten (Gen. 37:23-25): “Und es geschah, als Josef zu seinen Brüdern kam, da zogen sie ihm das bunte Gewand aus, das er trug, und nahmen ihn und warfen ihn in den Brunnen. Jetzt war der Brunnen leer, es war kein Wasser mehr darin. Dann setzten sie sich zum Essen

hin. Als sie ihre Augen aufhoben, sahen sie eine Karawane von Jischma'elim aus Gilead kommen. Und ihre Kamele trugen *Gewürze, Balsam und Myrrhe*, und sie waren auf dem Weg, das nach Ägypten zu bringen."

**Kappara – Vergebung**

Ja'akov hoffte unterbewusst, dass dies den Vizekönig dazu bewegen würde, die Sünde der Brüder zu vergeben. Obwohl Ja'akov auf bewusster Ebene nichts von dem Verkauf von Josef als Sklave wusste, bewegte ihn der Ruach hakodesch (der heilige Geist) auf einer unterbewussten Ebene dazu, diese Gewürze als Geschenk zu schicken. Der Vers: "G'tt, der Allmächtige, gewähre dir Barmherzigkeit in den Augen dieses Mannes" legt der Kli Jakar aus als "dein unbarmherziger Verkauf von Josef möge mit Rachamim (Barmherzigkeit) gesühnt werden".

**Auch die Nigunim (Gesänge und Melodien) aus dem Haus seines Vaters**

Der Likute Moharan (Band 2 Tora 63) fügt eine weitere Dimension Kabbalistischer Art hinzu: "Ja'akov schickte den Brüdern auch Melodien aus Eretz Jisrael (Israel)." Er übersetzt "zimrat ha'aretz" fast wörtlich von der Wurzel zimra, Lied. Neben Gewürzen und dem Geruch des Ketorets (Rauch oder Rauchwerk) aus dem Haus von Josefs Vater schickte er auch die Neginot (Melodien) von Ja'akov mit, die sie mit ihren Kelim (Musikinstrumenten) für den Vizekönig spielen sollten. "Nehmt das Beste aus diesem Land in eure Taschen" übersetzt er mit "Nehmt das Lied Israels in eure Instrumente".

**Trotz allem Mitgefühl**

Warum war das wichtig? Josef sollte daran erinnert werden, dass er trotz allem, was geschehen war, letztlich ein jiddischer Mann mit Rachamim (Mitgefühl) war. Und in der Tat, es ging alles blitzschnell. Zu Beginn dieser Parscha Wajigasch richtet Yehuda ein emotionales Plädoyer. Er erklärt, dass er

für das Wohlergehen von Josefs Bruder Benjamin, der von derselben Mutter Rachel stammt, verantwortlich ist. Josef brach sofort in Tränen aus und alles war vergeben und vergessen.

**Wahl des Titels**

Deshalb habe ich den Titel dieses Stücks ‘der Geruch von Tscholent aus dem väterlichen Haus und die Schabbes-Semirot vom Vater’ genannt. Mit seinen Geschenken an den Vizekönighat Ja’akov Josef eine sehr eindringliche Botschaft inverschleierten Worten übergeben.